



Newsletter vom 07.05.2018

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten ! www.dhg-kontakt.de

Änderung der DHG-Telefon-Nr.:

Telefonisch erreichen Sie die DHG ab sofort telefonisch unter 02273-4060049

Oder Sie senden uns eine E-Mail unter mail@dhg-kontakt.de

Einzelne Vorstandsmitglieder erreichen Sie [direkt per Email](#)

DHG-Preise vergeben

Zusammen leben im Quartier

Bürger/innen mit geistiger Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf in Stadtteilen und Gemeinden

DHG-Preis 2017

Der DHG-Preis „Zusammen leben im Quartier“ sollte innovative Beispiele würdigen, die Quartiere erschließen für die Teilhabe von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf, z.B. in Projekten mit

- Kooperation von Akteuren im Quartier, um Angebote und Dienste zu vernetzen
- Wohnen in Nachbarschaften, Nachbarschaftshilfe
- bürgerschaftlichem Engagement
- Beteiligung an kommunalen Quartiersprojekten
- Abbau von Barrieren in Quartieren.

Jury

Die Jury hat den DHG Preis „Zusammen leben im Quartier“ vergeben - nach eingehender Beratung und einzelnen Besuchen vor Ort. Zu den Jurymitgliedern gehörten Armin Oertel (Q8 Stiftung Alsterdorf Hamburg), Prof. Dr. Marcus Menzl (Fachhochschule Lübeck), Laurenz Aselmeier (Lebenshilfe Braunschweig) und Prof. Dr. Iris Beck (Universität Hamburg). Die Jury wurde unterstützt und moderiert von Prof. Dr. Friedrich Dieckmann und Johannes Lapp (DHG-Vorstand und Unterstützerkreis).

Bewerbungen

Insgesamt lagen 19 Bewerbungen vor: je vier aus Niedersachsen und NRW, drei aus Hamburg, je zwei aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen, je eine aus Bayern und Sachsen.

Alle 19 Bewerbungen sind für sich beeindruckend und zeigen, wie Anbieter und Initiativen von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen in Stadtvierteln und dörflichen Gemeinden aktiv geworden sind und sich als Bürger/innen mit Nachbarn und anderen dort verankern.

Grundlage der Auswahl der Preisträger bildete der - immer auch subjektive - Vergleich der verschiedenen Bewerbungen in Bezug auf die Kriterien des DHG Preises „Zusammenleben im Quartier“: „echte“ Quartiersprojekte; Zielgruppe Menschen mit geistiger Behinderung und komplexen Unterstützungsbedarf; Inklusion und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf im sozialen Nahraum durch Sozialraumorientierung, inklusive Gestaltung, Nutzerbeteiligung, Selbstbestimmung, Teilhabechancen und realisierte Teilhabe, Übernahme sozial geachteter Rollen, Veränderung gesellschaftlicher Bilder, freiwilliges Engagement. Außerdem sollen die Projekte nachhaltig und innovativ sein.

Preisträger

Die Jurymitglieder haben insgesamt **fünf Preise** vergeben: Der 1. Preis und der 2. Preis wurde jeweils zweimal vergeben. Zusätzlich wurde ein Projekt mit einem nicht dotiertem Sonderpreis bedacht.

Erster Preis:

„Offene Nachbarschaft Waldquartier Kiwittdmoor“ in Hamburg Langenhorn /Insel e.V. in Selbstbestimmung leben

Menschen mit Behinderung werden Gründungsmitglieder eines Nachbarschaftsprojekts (Neubau), das durch Baugemeinschaften in einem neuen Stadtteil in Hamburg realisiert wird. Gelegenheiten für Begegnungen und Aktivitäten wurden von verschiedenen Baugemeinschaften gemeinsam und inklusiv angelegt. Das Projekt zeichnet sich durch eine starke Personenorientierung und eine durchgehende direkte Beteiligung der späteren Quartiersbewohner/innen aus (bis hin zur freien Wahl von Leistungsanbietern).

www.insel-ev.de; [Offene Nachbarschaft Waldquartier Kiwittdmoor](#)

Erster Preis:

„Mitleben – Wohnen wie andere auch“ in Gießen / Lebenshilfe Gießen

Die Lebenshilfe Gießen hat den Anspruch, Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf das Wohnen in der eigenen Wohnung und integriert in ein Quartier mit Unterstützung aus einem Hilfemix zu ermöglichen. Das Wohnprojekt zeichnet sich durch die starke und frühe Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigung aus – von der Interessentensuche bis hin zur Erschließung und Gestaltung des neuen Quartiers. Ein Teilhabemanager war dabei im Quartier unterstützend tätig. Inzwischen liegen auch Erfahrungen mit dem Zusammenleben vor.

www.lebenshilfe-giessen.de; [Projekt Mitleben](#)

Zweiter Preis:

„Intensivbetreute Wohneinheit“ in Reinheim-Ueberau / Nieder-Ramstädter Diakonie

Die heutige Hausgemeinschaft besteht aus Erwachsenen mit Behinderung und herausfordernden Verhaltensweisen aus einer Komplexeinrichtung, denen der traditionelle Wohnanbieter ein Leben in einem ganz normalen Gemeinwesen ermöglichen wollte. Sehr bewusst fiel die Wahl auf eine dörfliche Gemeinde mit noch intakter Infrastruktur, in der ein markanter Gebäudehof im Ortskern hergerichtet wurde. Breit angelegte Kontaktaufnahmen und Aktivitäten im Ort erleichterten den durchaus auffallenden Neubürger/innen den Start an ihrem neuen Lebensort.

www.nrd.de/de; [Wohneinheit Reinheim](#); [Arbeitsgruppe 8 /DHG-Schrift 20](#)

Zweiter Preis:

„Leben im Pott“ in Oberhausen / Lebenshilfe Oberhausen

In einem gewachsenen früheren Stahlarbeiterviertel in Oberhausen hat sich die Initiative der Lebenshilfe Oberhausen mit dem großen örtlichen Wohnungsbauunternehmen und anderen Akteuren im Stadtteil vernetzt. In einer ehemaligen Sparkassenfiliale wurde ein Quartierstreff für alle eingerichtet, in dem und von dem aus Geselligkeit gepflegt wird, Freizeitaktivitäten ausgehen. Ein zentrales Element ist die Wohnberatung für Menschen mit Behinderung durch ein Tandem von Berater/innen mit und ohne Behinderung. Die Beratung setzt auf individuelle Lösungen im Stadtteil mithilfe des persönlichen Budgets, führt Wohninteressenten zusammen und hilft bei der Vermittlung von Kontakten zu Wohnanbietern und Unterstützungsdiensten.

www.lebenshilfe-oberhausen.de; [Leben im Pott](#)

Sonderpreis:

Gesundheits- und soziale Inklusionsinitiative „GEWO Gesundheits-Challenge“ in Hersbruck / Lebenshilfe Nürnberger Land

Die Bewohner/innen einer Wohngemeinschaft in Hersbruck haben zusammen mit der Lebenshilfe Nürnberger Land e.V. dort und in benachbarten Orten im Mai 2017 eine „Gesundheitschallenge“ veranstaltet. Alle Bürger/innen und Einrichtungen und Dienste in der Stadt waren aufgefordert mitzumachen und gelaufene Kilometer und verlorenes Körpergewicht zu melden. Aufklärungs- und Informationsmaterial wurden auch in leichter Sprache gestaltet. Über 1500 Menschen mit und ohne Behinderung haben sich an dieser „Gesundheitschallenge“ beteiligt, zahlreiche inklusive Events fanden in den umliegenden Gemeinden statt. Die Mitglieder der AWG haben ihre sportlichen Aktivitäten im Jahr 2017 um das 3-4 fache gesteigert. Die gemeinschaftliche Aktion in vielen Gemeinden hat auch Menschen mit Behinderung zum Sport motiviert und für viele inklusive Begegnungsmöglichkeiten gesorgt. Das Projekt soll 2018 wiederholt werden.

www.lebenshilfe-nbg-land.de; [GEWO-Gesundheits-Challenge](#)

An alle Preisträgerinnen und Preisträger ein herzlicher Glückwunsch!

Prof. Dr. Friedrich Dieckmann

f.dieckmann@katho-nrw.de

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e.V.

Am Schulzentrum 9-11, 52428 Jülich

Beachten Sie unsere neue Tel.-Nr. 02273/4060049 (ab 17.03.18)

Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Carsten Krüger, Hamburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);

Rudi Sack, München (Schriftführung); Susanne Siebert, Kleve (Kassenführung); Dr. Monika Seifert, Berlin & Prof. Dr. Erik Weber, Frankfurt (Beisitz)

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten die auf unseren Webseiten hinterlegten rechtlichen Hinweise (Disclaimer) und Datenschutzerklärungen www.dhg-kontakt.de/impressum/